

27.01.2021

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4796 vom 22. Dezember 2020  
der Abgeordneten Wibke Brems, Arndt Klocke und Johannes Remmel  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 17/12221

### **Welche Fortschritte macht der Klimaschutz in NRW im Wärmesektor?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Die Beheizung von Gebäuden und die Bereitstellung von Warmwasser verursacht einen maßgeblichen Anteil an den Treibhausgasemissionen. Dieser Sektor gilt mithin als eine besondere Herausforderung bei der Erreichung der Klimaneutralität, da die Investitionszyklen für neue Heizungsanlagen lang sind und insbesondere die Quote an Sanierungen von Bestandsgebäuden seit Jahren unterhalb der Zielsetzungen bleibt.

Im Treibhausgasemissionsinventar des LANUV wird der Sektor „Haushalte/Kleinverbrauch“ mit etwa 12 Prozent der gesamten Emissionen angegeben. Es ergeben sich jedoch Abgrenzungsfragen beispielsweise bei den Emissionen der Fernwärme, die traditionell der Energiewirtschaft zugerechnet werden.

**Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie** hat die Kleine Anfrage 4796 mit Schreiben vom 27. Januar 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung sowie der Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz beantwortet.

- 1. Welche Treibhausgasemissionen wurden im Jahr 2019 in NRW für die Beheizung von Gebäuden und die Bereitstellung von Warmwasser verursacht? (Bitte inkl. den Emissionen, die durch die Bereitstellung von Fernwärme verursacht wurden angeben)***

Die Emissionsberechnungen im Treibhausgas-Emissionsinventar Nordrhein-Westfalen für die Sektoren 1A4-5 Haushalte, Kleinverbraucher erfolgen auf Basis von Daten aus dem Nationalen Inventarbericht des Umweltbundesamtes (UBA)<sup>1</sup>. Aktuelles Bilanzjahr ist das Jahr 2018. Emissionsdaten für das Jahr 2019 liegen dem LANUV frühestens im 2. Quartal 2021 vor.

Die Emissionen im Sektor 1A4-5 Haushalte, Kleinverbraucher machen im Jahr 2018 mit 28,3 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten etwa 10,8 % der Gesamtemissionen Nordrhein-Westfalens aus. Die

Datum des Originals: 27.01.2021/Ausgegeben: 02.02.2021

Emissionen dieses Sektors werden zum großen Teil vom Raumwärme- und Warmwasserbedarf geprägt, so dass sich in den Werten in besonderem Maße der Wärmebedarf der jeweiligen Jahre aufgrund der Witterung widerspiegelt. Eine exakte Differenzierung der Emissionsdaten für die Beheizung von Gebäuden sowie die Bereitstellung von Warmwasser ist auf Basis der Datenlage des Nationalen Inventarberichts zum Treibhausgasinventar (NIR) jedoch nicht möglich. Ebenso können keine Emissionsdaten differenziert nach Brennstoffen ermittelt werden.

Gemäß der AG Energiebilanzen<sup>2</sup> lag der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2019 ca. 2,3 % unter dem des Jahres 2018. Auch gemessen an den Gradtagszahlen war das Jahr 2019 im Jahresdurchschnitt geringfügig wärmer als das Jahr 2018<sup>3</sup>. Im Sektor 1A4-5 Haushalte und Kleinverbrauch wird dem gesunkenen Energieverbrauch folgend von einer Reduktion der Emissionen um rund 7,0 % (2,0 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten) im Vergleich zum Jahr 2018 ausgegangen. Grob abgeschätzt ergeben sich daher für das Jahr 2019 Emissionen in Höhe von insgesamt 26,3 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten<sup>4</sup>.

**2. Laut den im Energieatlas veröffentlichten Daten zum Fernwärmeverbrauch werden mehr als 50 Prozent der Fernwärme in Industriebetrieben verbraucht. Für welche Nutzungen wurden diese Wärmemengen verwendet? (Bitte in Raumwärme, Prozesswärme und ggf. weitere Kategorien aufschlüsseln)**

Die aktuell verfügbaren Energiedaten NRW beziehen sich auf das Jahr 2017. Grundlage ist die Energie- und Treibhausgasbilanz von IT.NRW<sup>5</sup>. Der Fernwärmeverbrauch fand im Jahr 2017 mit ca. 8,7 TWh Fernwärme im Sektor Haushalte, ca. 2,6 TWh im Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistung und mit rund 15 TWh im Sektor Industrie statt. Aussagen zur Zuordnung der Nutzungen der Wärmemengen sind zurzeit aufgrund fehlenden Datenmaterials nicht möglich. Die Erstellung von Anwendungsbilanzen sind Teil eines geplanten Projekts des LANUV, das im Jahr 2021 konzeptioniert und voraussichtlich im Jahr 2022 zur Verfügung stehen wird. Damit soll es künftig möglich werden, den verschiedenen Anwendungen innerhalb der Sektoren die zugehörigen Wärmeverbräuche zuzuordnen.

**3. Wie hoch waren die Treibhausgasemissionen, die durch die Erzeugung von Nah- und Fernwärme in NRW im Jahr 2019 verursacht wurden?**

Für das Jahr 2019 stehen noch keine Daten zur Verfügung. In der aktuell verfügbaren Verursacherbilanz von IT.NRW sind für Nah- und Fernwärme im Jahr 2017 Gesamtemissionen von 7,3 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten ausgewiesen.

**4. Wie hoch war die Sanierungsquote in NRW im Jahr 2019? (Bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der Wohneinheiten)**

Detailliert aufgeschlüsselte Zahlen für Nordrhein-Westfalen liegen der Landesregierung hierzu nicht vor. Bundesweit stagniert die Sanierungsrate weiter bei etwa einem Prozent pro Jahr<sup>6</sup>.

**5. In wie vielen Gebäuden in NRW wurde im Jahr 2019 eine neue Anlage zur Wärmeversorgung installiert? (Bitte Anzahl aufgeschlüsselt nach Energieträgern der neu installierten Wärmeversorgung sowie Gesamtanzahl inkl. Hausübergabestationen zum Anschluss an eine Nah- oder Fernwärmeversorgung angeben)**

Für die Gesamtzahl der neu installierten Anlagen zur Wärmeversorgung (Neubau und Bestand) liegen keine Daten vor. Die folgenden Angaben beruhen auf Basis der Bautätigkeitsstatistik und beziehen sich somit auf den Neubau. Bei der verwendeten Energie zur Heizung und zur Warmwasserbereitung wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Entsprechendes gilt für die sekundäre Energie.

Im Folgenden werden die zur Heizung verwendeten primären Energien (Neuanlagen im Jahr 2019, Angaben in Anzahl der Gebäude) für die Wohn- und Nichtwohngebäude in Nordrhein-Westfalen aufgelistet:

Öl	119
Gas	8.744
Strom	288
Fernwärme und -kälte	1.426
Geothermie, Umweltthermie	8.072
Solar	163
Holz	293
Biogas und –methan, sonstige Biomasse	50

6.625 dieser oben genannten Gebäude verfügen über einen zweiten zusätzlichen Wärmeerzeuger (sekundäre Energie), der in 2.656 Fällen einen konventionellen Energieträger (überwiegend Strom) und in 3.734 Fällen einen erneuerbaren Energieträger (überwiegend Solarthermie) nutzt.